Daniel Manfred Neuhaus
Littstraße 7a (Vorderhaus)
D-04103 Leipzig
Telefon: (0341) 92 11 146
E-Mail an gmneuhaus@aol.com

Herrn Rechtsanwalt Peter Gold
Kurt-Eisner-Straße 40
D-04275 Leipzig
Telefon: (0341) 30 32 96 0
Telefax: (0341) 30 32 96 26
E-Mail: info@gold-kollegen.de

11. Juni 2021 [18:42 Uhr]

Eigene Mitteilungen zum Ermittlungsverfahren wegen des Vorwurfes der Bedrohung (Ermittlungsakte der Staatsanwaltschaft Leipzig betreffend) zur Ihrer Verwendung

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt Gold,
bitte verfassen Sie unsere Stellungsnahme anhand dieser Notizen und des bereits fernmündlich in der vergangenen Woche Mitgeteilten – ich möchte eine Gerichtsverhandlung *als Beschuldigter* vermeiden, in einer dennoch auferlegten Verhandlung werde ich nicht erscheinen; ich sehe keine Veranlassung etwa verlangte Schmerzensgelder an S. (nicht Frau) Löwe zu zahlen (notfalls lediglich, gemessen an meinem Einkommen, öffentliche, gemeinnützige Einrichtungen wenn überhaupt), dieses sei vorausgeschickt; ich möchte S. Löwe nicht wieder begegnen, sie sehen oder anhören/lesen, nehme keine Entschuldigungen von ihr an. S. Löwe ist Straftäterin an mir, beteiligt an Kapitalstraftaten gegen unter anderem meine Person und Familie als nachweisbar Mitglied des Leipziger und, nach eigener unvorsichtiger Aussage, internationalen Verbrechens (Ausspähung privaten Wohnraumes, illegale Film- (Bild- und Tonaufzeichnungen an meiner Person durch gedeckte Bild- und Tontechnik in privaten Wohungen und im öffentlichen Raum), Video/Gang Stalking (unterbinden Sie!), Street Theatre Stalking, s.g. S.N.U.F.F. (Vergewaltigungs-/Folter- und Tötungvideos), illegale Video-/Ton-Netzwerke, internationale Spionage, kollektive Bedrohung, nachweisbar versuchter Mord, Vergewaltigung; danben Verleumdung u.s.w.), sie besitzt Täterwissen, ist gleichzeitig keine glaubwürdige Zeugin an mir; sittenwidrige informelle Kontakte ihrer zu Personen meines früheren Bekanntenkreises u.s.w. Ich kann Täteraussagen, ich wäre einer kriminellen Vereinigung mit ihr oder anderen jemals beigetreten aus eigener Kraft, Wissen und Erinnerung mühelos widerlegen; ich selbst besitze kein Täterwissen, spreche lediglich als Geschädigter und durch öffentliche Information über Verbrechensarten Geschulter. Ich archiviere 2-mal 5XX E-Mails elektronische Korrespondenz mit S. Löwe.

Ich schreibe Ihnen nach reiflicher Überlegung einiger Tage, bitte ziehen Sie keine Schlüsse aus Stil und Tiefe der Schilderung für Sie über meine Fähigkeiten, ansonsten schriftlich zu fixieren. Ich muss davon ausgehen, dass diese Niederschrift

beeinträchtigt wird durch andauernde Ausspähung von Nachstellern meiner Person und unzulässigen Gutachtern meiner Fähigkeiten – bitte monieren Sie dies alles vor der Staatsanwaltschaft, dem Gericht selbst, ermittelnden Diensten. Wie telefonisch Ihnen bereits mitgeteilt, gibt, nach unserem Wissen und bundesdeutschem Recht niemand schriftlich oder mündlich als Dritter Zeugnis über mich ohne meine Zustimmung. Druckveröffentlichungen krimineller Kolportage, die meine Persönlichkeitsrechte angreift, sind nach bundesdeutschem und europäischem Recht unmöglich. Ich verlange nach wie vor (vergleichen Sie mein Schreiben vom 9. April 2021) Ermittlung und Stafverfolgung von Nachstellern meiner Person, Bedrohern, Verletzern meiner bürgerlichen Grund- und Menschenrechte, Rechte als Gefangener nach internationalen Verträgen, ehrenrührigen Verläumdern, Beleidigern, terroristischer Cyber-/Electronic-Harassment-Krimineller...

Ich habe Frau Löwe am benannten Tag *drei mal* nach von Ihr geäußerten *fäkalsprachlichen Beleidigungen* meiner Person, meiner Mutter Frau Dr. sc. phil. Giesela Neuhaus geb. Sowitzki, meiner Großmutter Frau Elfriede Stuhlträger verw. Sowitzki geb. Smorra (hier: Beleidigung des Andenkens an Verstorbene) mit der flachen Hand in das Gesicht auf die linke Wange geschlagen (ihre Aussage gebe ich hier nicht wieder, sondern erinnere nur, dass die Menschliche Geburt kein Defäkationsakt ist). Frau Löwe wiederholte ihre Beleidung zwei mal unverändert.

Zuvor hatte sie vor mir erklärt, der Staat Israel *züchte „vorhautlose" männliche Kinder.*

Durch den dritten Schlag meiner Hand stürzte S. Löwe leicht, fing sich rasch wieder auf, sagte (erinnerungsgemäß) „Au(a)", beklagte einen Kratzer auf ihrer Hand.

Ich erkannte keine größeren Verletzungen, entfernte mich.

Eine Strickmütze, die ich auf dem Hinterkopf getragen hatte, ist mir dabei verloren gegangen.

Es liegen mir Xeroxkopien meiner Hände (Vorder-, Rückseiten, Faust, flache Hand, links und rechts), von mir unmittelbar nach Heimkehr aufgenommen und datiert, vor (Gerät Canon MF-4120).

Vermutlich filmten Personen die Vorgänge dieser Stunden verdeckt —

Der Straftatbestand des Stalkings (Verdeckter Nachstellung) ist nicht erfüllt, dadurch dass ich S. Löwe an einem nachfolgendem Tag an ihrer Hausadresse aufsuchte, klingelte, anschließend — sie verließ das Haus — ihren Weg durch die Innenstadt begleitete in eigener mündlicher unerwiderter Ansprache; S. Löwe verwies mich *nicht* des freien Weges; nach Erreichen eines Bürogebäudes und Büroaufganges verließ ich sie letztmalig; ich habe ihr nicht nachgestellt im Folgenden.

Weitere Auskünft erteile ich Ihnen, nach dieser schriftlichen Darlegung auf Anfrage im Detail gerne.

Mit aufrichtigem Dank für Ihre Mühe und freundliche Beratung und Hilfe,
mit Grüßen von meinen Eltern

Daniel Neuhaus, Leipzig 11. Juni 2021 (20:03 Uhr)

Daniel Neuhaus
Littstraße 7a (VH)
D-04103 Leipzig
E-Mail gmneuhaus@aol.com
Telefon (0341) 92 11 146

Herrn Rechtsanwalt Peter Gold
Dr.-Kurt-Eisner-Straße 40
D-04275 Leipzig
E-Mail gold@gold-kollegen.de
Telefon (0341) 30 32 960

9. September 2021

Meine Bemerkungen zum Forensischen Gutachten über meine Person, zu Ihrer eigenen Verwendung nach Gutdünken

Sehr geehrter Herr Gold,

ich danke dem Gutachter und sende *Ihnen,* nach nochmaliger Lektüre des über mich gestellten forensischen Gutachten, Bemerkungen zu einzelnen Passagen.

Grundsätzlich bitte ich Sie, ehrenrührigen Aussagen über meine Person durch Dritte, auch wenn fixiert in Untersuchungsakten, nachweisbar befangenen Amtsträgern, etwa, ich sei »Idiot(isch)«, »kindlich« (numerische Zahlenwerte!) oder Einschätzung: Festlegung einer neuen, anderen Beruflichkeit für mich (Verweis auf Berufsauskunft vor Steuerbehörden, Stadtverwaltung, Finanzamt) nachzugehen.

Ich bitte um Unterstützung in der Verteidung meiner Grundrechte gegen illegale menschenfeindliche Ausspähung meines Privaten, Filmaufzeichnungen meiner u. S. w. m. wie bereits verbietend auch der Staatsanwaltschaft Leipzig, Polizeidirektion benannt durch mich. Bestätigen Sie bitte meinen Status als Nichtbetreuungswürdiger Bürger.

Vielen Dank für Ihre Mühe!

Mit freundlichem Gruß Ihr Daniel Neuhaus

Vorbemerkungen / inhaltliche und sprachliche Kritik bis Protokoll-Seiten 7/8

Seite 2, Absatz 3: Die Äußerungen erfolgten mündlich, in ihrer Abschrift jedoch sinnentstellend zu Ungunsten des Beschuldigten deutbar. Lies besser: »Daniel Manfred Neuhaus. Sie schließen Institute, die (sich mit mir mal) in verfassugsfeindlicher Weise befassten, meine Bürgerrechte verletzten – das gab[die Verletzung der Bürgerrechte, in ihrer Qualität, gab](es) nicht mal unter Mielke und Himmler!« Ich habe dem Forensischen Gutachter *die Aussagen nicht wiederholt, also bekräftigt, eingestanden.*

[Meine Bemerkungen zum Forensischen Gutachten über meine Person (..) S. 2/3:]

Zu Seite 5, Absatz 1: Nach Einschätzung des Patienten auch ob der Nebenwirkungen der Medikation und ihrer Gesamtwirkung ist eine weitere Dosiserhöhung nicht hilfreich.

Zu S. 5, Abs. 3c: Ich habe nie ausgesagt, mittels einer »Strahlenkanone« beschossen worden zu sein. Ich differenziere nach meinem Kenntnisstand (Physikkurse am späteren Wilhelm-Ostwald-Gymnasium Leipzig, dem Werner-Heisenberg-Gymnasium Riesa (Abitur), HTWK Leipzig Fachbereich Polygraphie/Naturwissenschaften, privater Weiterbildung) zwischen Teilchen- und Wellenmechanik/-natur. Dieser Absatz (auch Erwähnung des »Rückenmarkes« (Kant)) stammt nicht von mir selbst, ist durch Aussage/Schriftakt dritter in dieses Protokoll gelangt. Ich trage Wachsstöpsel der Marke »Ohropax«, mit deren Hilfe ich Außengeräusche, jedoch kein induziertes niederfrequentes Brummen ausblenden kann. Siehe Hörgeräte-Patent/-Marke »brain hearing« (seit 201X in Deutschland/Leipzig) mit Übertragung von Tonsignalen auf den Hörnerv durch nahe Radiosignale, keinen akustischen Einsatz mehr. Siehe/lies auch über britische(s/n) »Mosquito«-Patent/-Schallgeber, Straftatbestände Cyberharassment / electronic harassment (in West, Ost, Süd) / elektronische Folter, s. g. P.E.R.P.-Kriminalität (kein Täterw.).

Zu S. 6, Abs. 2 und im folgenden: Ich nutzte die kostenlose Notrufnummer nach einer früheren Auskunft beim Bürgertelefon des Bundesjustizministeriums, wonach ich in Situationen einer auf mich einwirkenden, nicht aufgelösten sondern andauernden Straftat diese im Anruf bezeugen kann und sollte unter Nutzung dieser Telefonverbindung, in meiner Auffassung zurecht und nur dann, wenn ich kein übriges Telefonguthaben zur Meldung an andere Stellen besaß.

Ich widerspreche hier der Aussage (objektiv) »völlig sinnfrei« gesprochen zu haben u.s.w. – Blumen der Protokollanten. Meine Aussagen sollten hochdeutsch und zumeist grammatikalisch nahezu einwandfrei erfolgt sein; ich wiederhole sie jedoch kein weiteres Mal in diesem Verfahren.

Seite 6, Absatz 3: Ich widerspreche der notierten Äußerung »shreddert Leichen« und »und tötet zum Spaß«. Ich verweise auf meinen Zivildienst im Städtischen Klinikum St. Georg als Krankenträger (dieses entspricht keiner Berufsausbildung!) im Jahre 1994, Zeuge an Missständen im Umgang mit Kranken sowie menschlichen sterblichen Überresten, Körpern Verblichener.

Seite 6, Absatz 4: Subjektive Einschätzungen/Bewertung des Protokollanten oder Textstifters.

Seite 7, Absatz 1: Dem sprachkundigen englischen, amerikanischen, franko-iberischen-italienischen Lesern sollte der Sinnzusammenhang bei auch eigener Schreibung/Diktion, etwaiger Nachstellung von Adjektiven verständlich sein. (Basic English / N.A.T.O.-Befehlssprache / lingua franka / Programmiersprachen (vergleiche UNIX-Befehle u.a.m.).)

Seite 7, Absatz 2: GROBE ZUSCHREIBUNG: FÄLSCHUNG, es seien mir CHIPS IMPLANTIERT WORDEN. Ich erwähnte die Induktion von Störgeräuschen. Ein forensisches Gutachten hätte die Anwesenheit einer derartigen Zwangsvorstellung im Detail erkannt und analysieren können.

Weiter ab *Seite 10, Absatz 3 kursiv:* Ich widerspreche der Aussage, gewirkt zu haben, als antworte ich etwas Gehörtem. Stattdessen: Für mich in dieser Gesprächssitutation Auflösung einer früheren häufigen Begriffsfindungsschwierigkeit: vergessener, nun erinnerter Begriff Medikamentenname »Quetiapin« (die Einnahme hatte seinerzeit innere nicht-okkulte starke Blutungen hervorgerufen und einmalige Irritation beim Einschlafen).

Seite 10, Absatz 4 Schlußabsatz: Frau Dr. Miriam Schiller behandelte mich nur für kurze Zeit und in der früheren Villa Eitingon (St. Georg GmbH), in der Holzhäuser Straße auf eigenen Wunsch wieder Frau Weschkowa-Hundeshagen (erneut seit 200X).

Seite 11, Absatz 1: Zusammenfassungen meiner Aussagen meines Erachtens hier zu kurz und jovial formuliert.

Seite 11, vorletzter Absatz 5: Nicht von mir: »abfärbt«. Insgesamt diese Seite s.o. zu kurz und jovial zusammengefasst. *(Liegen, grundsätzlich Ton- oder Videomitschnitte oder verdeckt gehaltene Zuhörer-/Zuschauerschaft vor? Ich schließe dieses aus auch in Bewusstsein der Annahme von Beweismittelqualitäten und Sittlichkeit des Verfahrens in diesem Vorgange.)*

Zum Absatz 6: Betonung »MMPI« Minnessota Multiple Personality Inventory (multiple-choice-Test, siehe Wikipedia o.a., alleinige Diagnose »Hypochondrie«, behandelbar durch Johanniskraut(/-präparate) mit Vorsicht auf Hautnebenwirkungen.

In Kürze, auf Seite 12: »BNA« > »BND«.

S. 12, Abs. 2b nicht von mir die direkte Aussage, stets (als Rekonvaleszent lebend mit seinen Eltern) »selbst für seinen Unterhalt gesorgt« zu haben; jedoch, dazu grundsätzlich in der Lage zu sein.

S. 13, Abs. 2b/c: jediglich von mir die Weigerung hierüber zu sprechen ohne Angabe direkter Gründe; wiederum ERFINDUNG »Stimmen, die (ihm) sagen«. Ich leider nicht an STIMMENHÖREN, auditorischen Fehlwahrnehmungen.

S. 13, Ab. 3: Auf die Frage hin, ob ich zu Kindergartenerinnerungen sprechen möchte antwortete ich nicht, jedoch mit dem grundsätzlichen Verweis auf Theorie des Herren Kriminologen Professor Doktor Pfeiffers über kollektive Stuhlgänge/Körperreinigung bei Kindergarten- und -Krippen-Kindern in der S. g. DDR-Zeit.

S. 13, Abs. 4: Nicht »Kameraden«, vllt. stattdessen »Schul- oder Klassenkameraden«.

S. 14, Abs. 3: Warum hier »Michael Fisher Art« statt »Fischer«? Zuschreibung »massiv reagiert« (nicht mein Sprachgebrauch).

S. 15, Abs. 1: Ein in der Straßenbahn Mitreisender hatte mir gesagt, ich dürfe den späteren Täter/Schläger nicht fotografieren (Polizei war bereits alarmiert, angerufen).

S. 15, Abs. 3: Kein Anzug, sondern Jeans, Oberhemd, Krawatte und ein neues Jacket.

S. 15, letzte Zeile: Erneut: nicht »bestrahlende Waffen«, eingedenk der Wellenmechanik.

Die Seiten 16ff. habe ich lesend überflogen ohne grobe Beanstandungen. Ich gebe keinen bestätigenden Kommentar zu S. 16/17: Diagnostische Beurteilung. Zu Absatz 2.c=a: ein zusätzlicher Gutachter müsste dieses vllt. direkt befragen zum Ausschluss von Missinterpretationen.

(Diese Aufstellung sind von mir flüssig innerhalb weniger Minuten ohne äußere Hilfe verfasst worden an diesem Vormittag, ich prüfe nicht erneut gründlich auf etwaige Tippfehler. —D. N.)

Postscriptum: Nach dem geltenden bundesdeutschen Recht und Sitten sollten Schrift- und andere Medienveröffentlichungen, die meine Persönlichkeitsrechte berühren, verboten, d. h. nicht möglich sein, mir in jedem Falle angezeigt werden müssen schon in frühen Stadien. Gibt es Befangene Gutachter/Beamte, die erklären, ich sei Idiot, o. ä. ehrenrühriges?

Daniel Neuhaus mit Dank und Gruß



Postfach 10 05 53, 50445 Köln

HAUSANSCHRIFT
Merianstraße 100
50765 Köln

POSTANSCHRIFT
Postfach 10 05 53
50445 Köln

TEL +49 (0)228-99/792-0
FAX +49 (0)228-99/10-792-2915

poststelle[at]bfv[dot]bund[dot]de
poststelle[at]bfv-bund[dot]de-mail[dot]de
www[dot]verfassungsschutz[dot]de

per E-Mail

Herrn
Daniel Manfred Neuhaus

dmneuhaus1975@gmail.com

Köln, den 20. Oktober 2021

Bezug: Ihre Eingabe vom 20. Oktober 2021
Az.: **1B5-035-530116-0000-1217/21, S**

Sehr geehrter Herr Neuhaus,

hiermit bestätige ich den Eingang Ihrer E-Mail und bedanke mich für Ihre Anfrage.

Da das Bundesamt für Verfassungsschutz keine Exekutivbehörde ist, hat es auch keine Möglichkeiten gegen die von Ihnen geschilderten Vorkommnisse einzuschreiten. Bei Bedrohungen Ihrer Person oder dem Verdacht einer sonstigen Straftat gegen Ihre Person wenden Sie sich bitte an die nächstgelegene Polizeidienststelle.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

gez. Mahler



Hinweis zur Datenschutzerklärung:

Bei der Bearbeitung Ihres Anliegens wurden bzw. werden von Ihnen personenbezogene Daten verarbeitet. Welche Daten zu welchem Zweck und auf welcher Grundlage verarbeitet werden, ist abhängig von Ihrem Anliegen und den konkreten Umständen. Weitere Informationen hierzu und über Ihre Betroffenenrechte finden Sie in der Datenschutzerklärung auf der Internetseite des Bundesamtes für Verfassungsschutz unter: https://www.verfassungsschutz.de/de/datenschutz